



BürgerInneninitiative gegen ein Großbordell in Marburg-Wehrda

Oberhessische Presse vom 27.07.2009

„So oft du willst und wie du willst“

Razzia in Flatrate-Bordellen: Mitarbeiter, Prostituierte und Kunden wurden kontrolliert

Polizei und Justiz erhöhen den Druck auf die Betreiber sogenannter Flatrate-Bordelle.

Fellbach. Mehrere hundert Beamte haben gestern Nachmittag Flatrate-Bordelle in vier deutschen Orten durchsucht, darunter auch in Schönefeld bei Berlin.

Kontrolliert wurden sämtliche Mitarbeiter, Prostituierte und Kunden, wie ein Sprecher der Polizeidirektion Waiblingen mitteilte. Betroffen waren auch Bordelle in Fellbach bei Stuttgart, Heidelberg und Wuppertal. Die Aktion beruhe auf dem Verdacht, dass die Bordellbetreiber Beiträge zur Sozialversicherung sowie Steuern hinterzogen haben und zudem ohne Genehmigung ausländische Prostituierte beschäftigen. Die mehrstündige Aktion habe den Behörden zahlreiche neue Erkenntnisse gegeben, sagte ein Polizeisprecher.



Einsatzfahrzeuge der Polizei stehen vor dem Flatrate-Bordell „Pussy-Club“ in Fellbach.

Foto: Bernd Weißbrod

So seien die hygienische Zustände in den Bordellen „erheblich mangelhaft“. Es gab den Angaben zufolge mehrere Festnahmen, zwei davon in Fellbach. Zudem wurden Akten beschlagnahmt. Bundesweit seien in den Bordellen 270 Männer und 170 Frauen kontrolliert worden. Die Ergebnisse der Aktion müssten nun ausgewertet werden. Dies könne Wochen dauern. Gegen

mehrere Personen werde ermittelt, da der Verdacht auf kriminelle Handlungen bestehe. Ob es zur Schließung einzelner Bordelle komme, sei noch offen. An der Durchsuchungsaktion waren den Angaben zufolge die Polizei, Staatsanwaltschaften, der Zoll sowie andere Überwachungsbehörden beteiligt. Auch die Gaststätten-, Gewerbe- und Gesundheitsaufsicht schie-

ten Beamte. Die Koordination der Durchsuchungen erfolgte durch die Polizei in Waiblingen sowie durch Justizbehörden in Stuttgart. Flatrate-Bordelle sind seit Anfang Juli in der politischen Diskussion. Politiker wollen die Einrichtungen verbieten. Die Bordellbetreiber werben mit Sex nach Belieben zum Festpreis. Die Etablissements in Fellbach und Heidelberg werben mit „Sex mit allen Frauen, so lange Du willst, so oft Du willst und wie Du willst“. Baden-Württembergs Justizminister Ulrich Goll (FDP) sagte, es gebe eine rechtliche Handhabe gegen Flatrate-Bordelle. „Wenn man deren Werbung ernst nimmt, ist von einem Verstoß gegen die Menschenwürde der dort arbeitenden Prostituierten auszugehen“, sagte Goll. Aus seiner Sicht sei „das Selbstbestimmungsrecht der Frauen verletzt“. Damit liege auch „eine Störung der öffentlichen Sicherheit vor“, die zum Einschreiten berechtige. (dpa)